Professionelle Qualität aus Oberschwaben

Serie KP

Benutzungs-hinweise

_sigg steht für stabil.

Sehr geehrter Kunde,

herzlichen Glückwunsch – Ihr SIGG-Anhänger der Serie KP ist eine sehr gute Wahl! Denn SIGG-Anhänger bewähren sich tagtäglich tausendfach in der harten Praxis.

Damit Sie lange Zeit mit Ihrem SIGG-Anhänger zufrieden sind, haben wir einige Punkte zusammengestellt. Beachten Sie diese, ist Ihnen nachhaltige Freude mit Ihrem SIGG-Anhänger garantiert.

Da Ihr SIGG-Anhänger ein Unikat ist und speziell an Ihre Transportaufgaben angepasst wurde, behalten wir uns Konstruktions- und Ausführungsänderungen vor.

Zögern Sie nicht, bei Unklarheiten oder Rückfragen mit uns Kontakt aufzunehmen. Auch für Verbesserungsvorschläge aus der Praxis sind wir stets offen.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Arbeiten mit Ihrem SIGG-Anhänger und eine gute Fahrt!

SIGG-Fahrzeugbau GmbH
Lanzstraße 2 · 88410 Bad Wurzach
Tel.: 07564 9484-0
E-Mail: info@sigg-fahrzeugbau.de
Website: www.sigg-fahrzeugbau.de

Legende und Zeichenerklärung . . . 4
1. Allgemein . . . 5
1.1 Komponentenübersicht . . . 5
1.2 Zweckgemäße Verwendung . . . 6
1.3 Zweckentfremdung . . . 6
1.4 Allgemeine Sicherheitshinweise . . . 6
1.5 Routinekontrollen vor jeder Fahrt . . . 7
2. Wartung und Pflege . . . 8
2.1 Anhängerkupplung . . . 8
2.2 Radschrauben . . . 9
2.3 Reifendruck . . . 9
2.4 Fahrt im Winter . . . 9
2.5 Schmieren der Komponenten . . . 10
2.6 Ölstand und Nachfüllen des Öls . . . 12
2.6.1 Handpumpe . . . 12
2.6.2 Elektropumpe . . . 12
2.7 Reinigung . . . 13
3. Verbinden des Anhängers mit dem Zugfahrzeug . . . 14
4. Trennen des Zuges . . . 15
5. Be- und Entladen des Anhängers . . . 16
5.1 Ladungsverteilung . . . 16
5.2 Ladungssicherung . . . 16
6. Bordwände und Aufsätze . . . 17
6.1 Verschlüsse . . . 17
6.2 Abmontieren der Bordwände . . . 17
6.2.1 Entfernen der seitlichen bzw. vorderen Bordwand . . . 17
6.2.2 Entfernen der hinteren Bordwand . . . 17
7. Kippen der Ladefläche . . . 18
7.1 Rückwärts-Kipp-Anhänger . . . 18
7.1.1 Manueller Kippvorgang . . . 18
7.1.2 Elektrisch-hydraulischer Kippvorgang . . . 19
7.1.3 Bedienung mit Smartphone-Fernbedienung . . . 20
7.1.3.1 Gerät koppeln . . . 20
7.1.3.2 Gerät verbinden . . . 21
7.1.3.3 „Pairing“-Modus aktivieren/deaktivieren . . . 21
7.1.4 Funkfernbedienung . . . 21
7.2 3-Seiten-Kipper . . . 22
7.2.1 Vor- und Nachbereitung des Kippvorgangs . . . 22
7.2.1.1 Rückwärtskippen . . . 22
7.2.1.2 Seitliches Abkippen . . . 23
7.2.2 Manueller Kippvorgang . . . 23
7.2.3 Elektrisch hydraulischer Kippvorgang . . . 23
7.2.4 Bedienung mit Smartphone-Fernbedienung . . . 23

8. Hinweise zur Batterie 24
8.1 Handhabung, Lagerung und Betrieb 25
8.2 Technische Daten der Batterie 25
8.3 Ladevorgang. 27
8.4 Externes Ladegerät 27
9. Hinweise zu den Sonderausstattungen 28
9.1 Abstellstützen (optional) 28
9.2 Auffahrrampen (optional) 28
9.3 Höhenverstellbare Zugeinrichtung (optional) 28
10. Steckerbelegung 32

Legende und Zeichenerklärung

Gefahr	Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem hohen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge hat.
Warnung	Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem mittleren Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben kann.
Vorsicht	Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem niedrigen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, eine geringfügige oder mäßige Verletzung zur Folge haben kann.
Hinweis	Unter diesem Signalwort finden Sie Pflege- und Verhaltenshinweise, die zur Lebensdauer Ihres Anhängers beitragen.
Info	Hier finden Sie weiterführende Informationen und Wissenswertes rund um Ihren Anhänger.

1 Allgemein

1. Allgemein

1.1 Komponentenübersicht

1 Bordwand vorne
2 Eckrunge
3 Winkelhebelverschluss
4 Bordwand seitlich
5 Integrierte Verzurröse
6 Bordwand hinten, pendelbar
7 Unterlegkeil
8 Abstellstütze
9 Spritzschutz
10 Räder
11 V-Deichsel
12 Verstärktes Stützrad
13 Abreißseil
14 Kugelkupplung
15 Auflaufeinrichtung
16 Handbremshebel
17 Nothandpumpe
18 Taster für E-Pumpe
19 Kugel Kipplager
20 Abschaltautomatik
21 Teleskopzylinder
22 Pritsche
23 Pfanne Kipplager

1.2 Zweckgemäße Verwendung

Der SIGG-Kipp-Anhänger ist ein Anhänger, der für den Gebrauch mit einem zulässigen PKW bzw. LKW bestimmt ist und darf im Rahmen seines zulässigen Gesamtgewichts, der zulässigen Gesamtmasse sowie der zulässigen Anhängelast des betreffenden Zugfahrzeuges beladen werden. Die Ladung kann bei stehendem Fahrzeug je nach Typ rückwärts bzw. zusätzlich zur Seite hin abgekippt werden. Das Kippen erfolgt je nach Ausstattung Ihres Anhängers per Schlepperhydraulik oder über eine Hand- bzw. Elektropumpe. Auf die speziellen Transportvorschriften einzelner Güter, wie zum Beispiel chemischer Stoffe, ist Rücksicht zu nehmen. Der Anhänger darf nur in technisch einwandfreiem Zustand und unter Einhaltung der Benutzungshinweise betrieben werden.

1.3 Zweckentfremdung

Als Zweckentfremdung und demnach unzulässige Aktionen gelten:

- Überschreiten der Nutzlast und des zulässigen Gesamtgewichtes
- Transportieren von Personen mit dem Anhänger
- Kippen der Pritsche, während sich Personen darauf befinden
- Fahren mit ungesicherter Ladung
- Abkippen von Gütern auf Bereiche mit Personen
- Erklettern eines gekippten Anhängers
- Überschreiten der Stütz- und Anhängelast des Zugfahrzeugs
- Überschreiten der Stützlast des Anhängers
- Transport von heißen oder ätzenden Materialien (→ Beschädigung der Oberfläche)
- Fahren mit gespannter Abdeckplane (falls vorhanden) im unbeladenen Zustand (→ Gefahr des Ausreißens durch Fahrtwind)

Diese Aktionen können zu lebensbedrohlichen Situationen führen und sind somit strengstens zu unterlassen.

Für alle Schäden oder Verletzungen, die aus Verwendungen außerhalb der zweckgemäßen entstehen, haftet der Benutzer/Bediener.

1.4 Allgemeine Sicherheitshinweise

Gefahr

Folgendes Verhalten kann zu lebensgefährlichen Situationen bis hin zum Tod führen:

- Aufenthalt unter der gekippten Pritsche ohne aufgestellten Sicherungsbalken.
  Benutzen Sie einen Sicherungsbalken, um Wartungsarbeiten unter der Pritsche durchzuführen!
- Fahren ohne ordnungsgemäßes Hochkurbeln des Stützrads.
  Kurbeln Sie das Stützrad für die Fahrt vollständig hoch!
- Fahren mit ungesicherter oder falsch verteilter Ladung.
  Sichern Sie die Ladung ordnungsgemäß und vermeiden Sie schwere Punktlasten! Beachten Sie hierzu auch die Hinweise unter Punkt 5 „Be- und Entladen des Anhängers“.
- Fahren ohne ordnungsgemäß verstauten Pumpenhebel.
  Vergewissern Sie sich vor der Fahrt, dass sich der Pumpenhebel in der dafür vorgesehenen Halterung befindet und so gegen Wegschleudern gesichert ist!
- Fahren ohne eingehängtes Abreißseil.
  Legen Sie das Abreißseil vor jeder Fahrt um die Kupplung des Zugfahrzeugs!
  Hinweis: Bitte hier länderspezifische Vorschriften beachten.

→

Gefahr (Fortsetzung)

- Fahren ohne Bordwände, aber mit Eckrungen.
  Schließen Sie die Bordwände vor jeder Fahrt oder montieren Sie diese ordnungsgemäß ab!
- Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit.
  Die entsprechende Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes für die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Anhängergespanne ist zu beachten!
- Lösen der Handbremse ohne vorher angebrachte Unterlegkeile.
  Sichern Sie den Anhänger mit Unterlegkeilen, bevor Sie die Handbremse lösen!
- Betreten der verschmutzten bzw. nassen Pritsche mit ungeeignetem Schuhwerk.
  Betreten Sie den Anhänger nur mit festem Schuhwerk, das über ausreichendes Profil verfügt.
  (→ Rutschgefahr)!!

1.5 Routinekontrollen vor jeder Fahrt

Hinweis

Um Unfälle zu vermeiden, prüfen Sie vor Fahrtantritt folgende Punkte:

- Ist die Pritsche vollständig abgelassen und durch die Sicherungsstecker gesichert?
- Sind die Bordwände geschlossen und alle Winkelhebelverschlüsse eingerastet?
- Funktioniert die Beleuchtung ordnungsgemäß?
- Sind Anhänger und Zugfahrzeug korrekt miteinander verbunden?
- Ist das Stützrad vollständig hochgekurbelt und blockiert nichts?
- Ist die Ladung gegen Verrutschen und Herunterfallen gesichert?
- Werden das Gesamtgewicht, die Stütz- und Anhängelast sowie die Achslasten nicht überschritten?

2. Wartung und Pflege

Hinweis

Um eine einwandfreie Funktionalität gewährleisten zu können, muss der Anhänger regelmäßig überprüft und bei Bedarf gewartet werden. Dazu wird empfohlen alle 4–6 Wochen folgende Liste durchzugehen:

- Stimmt der Reifendruck? (→ Punkt 2.3)
- Sitzen die Radmuttern fest? (→ Punkt 2.2)
- Stimmt der Ölstand der Hydraulik? (→ Punkt 2.6)
- Ist die Kupplung in einwandfreiem Zustand? (→ Punkt 2.1)

Außerdem sollten die Bremsanlage, die Auflaufeinrichtung und Zugdeichsel, die Reifen, Radlager und Achsen, das Abreißseil der Auflaufeinrichtung, die Hydraulik und Elektrik sowie Kipplager, Zurrpunkte und Aufbauten alle 6–8 Monate von geschultem Personal durchgesehen werden.

Für diese Wartungsarbeiten steht Ihnen das Fachpersonal unserer firmeneigenen Wartungs- und Reparaturabteilung gerne zur Verfügung.

Zögern Sie nicht in diesem Zusammenhang vorab einen Termin mit uns zu vereinbaren, damit wir einen reibungslosen Ablauf gewährleisten können. Telefonisch erreichen Sie uns unter der Nummer **[07564] 9484-0.**

Die **Hauptuntersuchung nach § 29** muss beim Neuanhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 750 kg drei Jahre nach der Erstzulassung durchgeführt werden, danach alle zwei Jahre. Anhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 750 kg und 3500 kg müssen alle zwei Jahre TÜV-geprüft werden. Liegt das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers über 3500 kg, muss die Hauptuntersuchung ab der ersten Inbetriebnahme jährlich durchgeführt werden.

Diese Untersuchung, die bei uns der TÜV durchführt, können Sie in unserem Haus vornehmen lassen. Vereinbaren Sie hierzu einen Termin unter der Telefonnummer 07564-94840, um diesen Ablauf reibungslos vonstattengehen zu lassen.

2.1 Anhängerkupplung

Gefahr

Prüfen Sie nach jedem Ankuppeln den richtigen Sitz der Kugelkupplung auf der Kugel am Zugfahrzeug, da sich sonst der Anhänger vom Zugfahrzeug lösen kann.
→ Unfallgefahr!!

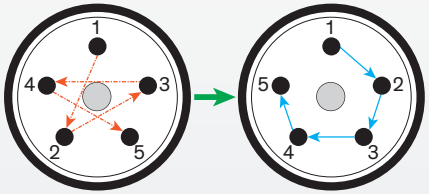
Gefahr

Schwenkbereich der Kugelkupplung von vertikal ± 25° und horizontal ± 20° einhalten. Bei Überschreitung werden die Bauteile überlastet. Die Funktion ist nicht mehr sichergestellt!
→ Unfallgefahr!!

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang speziell die Bedienungsanleitung des Herstellers der Kupplung. Insbesondere sind dabei die Punkte „Verschleißanzeige“ und „Wartung und Pflege“ zu beachten.

Downloadbereich Achsen, Auflaufeinrichtungen, Kupplungen

2.2 Radschrauben



Überprüfen Sie nach den ersten 100 Fahrkilometern die Radschrauben auf ihren festen Sitz und ziehen Sie sie gegebenenfalls nach.

Das Anziehdrehmoment bei Stahlfelgen beträgt 90 Nm, wobei die Radschrauben über Kreuz angezogen werden müssen.

Reifentyp	Reifendruck bei Volllast in bar
155 R13	2,7
155 R13C8PR	4,5
165 R13C8PR	4,5
175 R14C 8PR	4,5
175R13C 8PR	4,5
185 R14C8PR	4,5
185/65 R14XL	3
185/70 R13	2,7
185/80 R14	2,7
195/50B10C	6
195/50 R13C	6,5
195/55 R10C	6,2
195 R14C 8PR	4,5
195/70 R14	2,8
195/70 R14XL	3,4
195/70 R15C	4,5
205 R14C	4,5
205/70 R14	2,7
215/70 R15C	4,5
225/55 B12	5,4
225/55 R12C	7

2.3 Reifendruck

Den für die Reifengröße entsprechenden Reifendruck entnehmen Sie bitte nachfolgender Tabelle. Achten Sie auf die konstante Einhaltung des richtigen Reifendrucks. Der Reifendruck ist auf den kalten Reifen bezogen.

2.4 Fahrt im Winter

Rahmenteile, Achskörper und Deichsel Ihres SIGG-Anhängers sind feuerverzinkt, gegen Rost also bestens geschützt. Der gute Schutz beruht auf der Bildung einer schützenden Deckschicht, die durch Witterungseinflüsse im Verlauf der ersten sechs Monate auf der Oberfläche der feuerverzinkten Stahlteile entsteht und im Verlauf von 18 bis 24 Monaten aushärtet.

Das Fahren auf winterlichen, mit Streusalz versetzten Straßen bewirkt jedoch, dass sich auf den feuerverzinkten Flächen Weißrost bilden kann. Dies sind weiße, lockere Schichten, die die Bildung der für die Korrosionsschutzwirkung des Zinks so wichtigen Deckschichten verhindern.

Hinweis

Reinigen Sie den Anhänger nach jeder „Salzwasserfahrt“ mit klarem Wasser ab. So verhindern Sie nachhaltig die Bildung von Weißrost und ermöglichen eine optimale Aushärtung der Feuerverzinkung.

SIGG-Informationsvideo zur Feuerverzinkung:

2.5 Schmieren der Komponenten

Hinweis

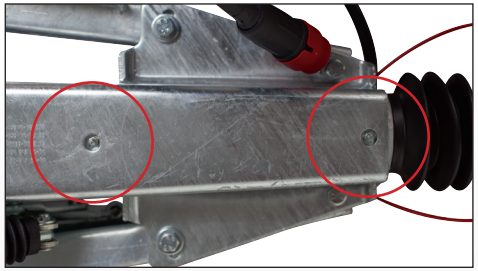
Folgende Stellen sollten je nach Bedarf, jedoch **mindestens zweimal im Jahr,** abgeschmiert werden:

— → **Werksseitig empfohlenes Fett:** säurefrei, Konsistenzeinteilung nach DIN 51502: NLGI-Klasse 2, K2K-30

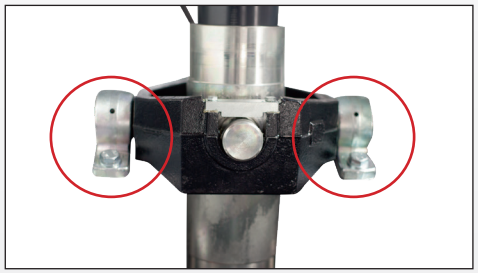
– – → handelsübliches Mehrzweköl

Gefahr

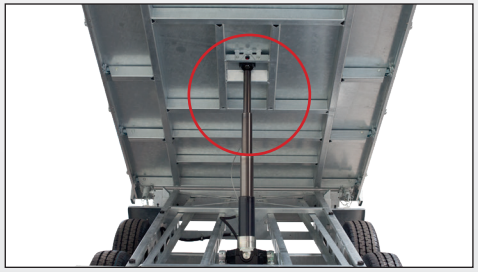
Führen Sie Wartungsarbeiten unter der Kipp-Pritsche niemals ohne einen **Sicherungsbalken** durch, der diese abstützt. **→ Lebensgefahr!!**



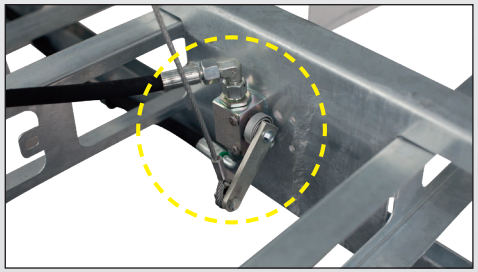
Die Schmiernippel der Auflaufeinrichtung (Ansicht von oben).



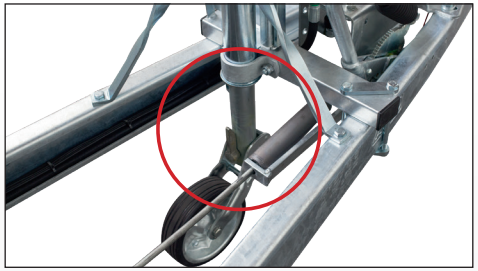
Die Lager des Kippzylinders (4 Stück).



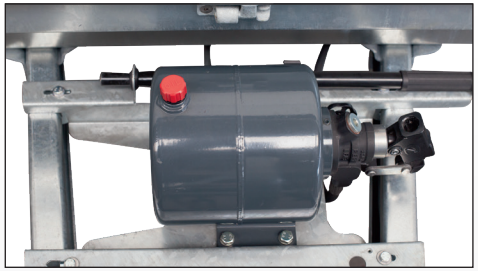
Der Teleskopzylinder: **Die oberen 4 cm jedes Teleskoprohres sollten besonders im Winter ständig mit Fett oder wenn möglich mit Kupferpaste bedeckt sein.**



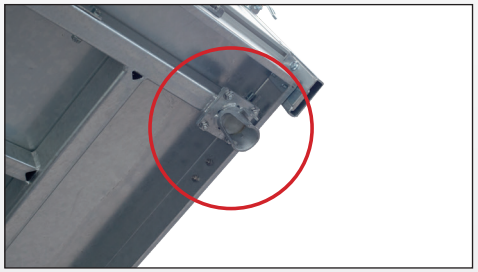
Die Hubbegrenzungsautomatik.



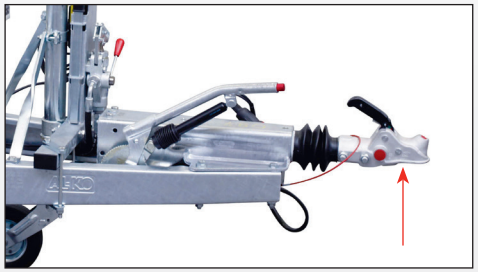
Das Innenrohr des Stützrads ganz ausfahren, Sechskantbolzen mit Schwinge und das Drucklager der Kurbel mit Fett einstreichen und wieder einkurbeln.



Handpumpe: Alle beweglichen Teile der Handpumpe inkl. der Ablassschraube bzw. des Ablasshebels schmieren.

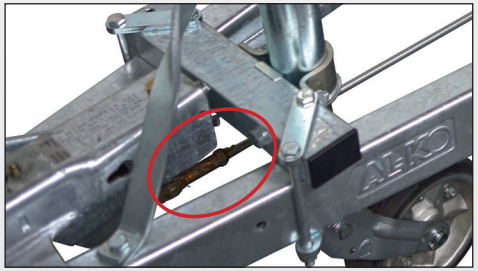


Die Pfannen und Kugeln der Kippbuchsen.

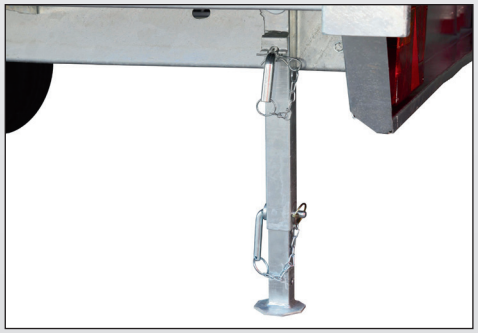


Kugelkupplung: Nieten ölen und Spannbacken fetten.

Das Stützrad: Schmiernippel oben.



Umlenkhebel unter der Auflaufeinrichtung.



Abstellstützen (inkl. Schmiernippel bei KP-S und KP-T).

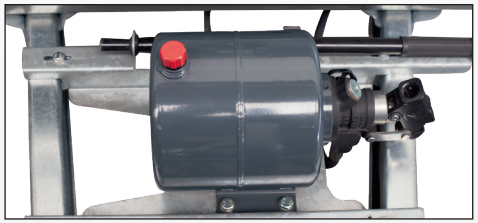
Weiterführende Bedienungsanleitungen finden Sie auf unserer Homepage:

https://www.sigg-fahrzeugbau.de/service/downloadbereich-sigg-anhaenger

2.6 Ölstand und Nachfüllen des Öls

Der Behälter der hydraulischen Handpumpe ist mit einem Hydraulik-Öl HVLPD (ISO VG 22 DIN 51502) befüllt.

2.6.1 Handpumpe



Einbau liegend:
Schrauben Sie die rote Verschlusskappe ab und kontrollieren Sie, ob Sie bei abgelassener Kipp-Pritsche das Öl ca. 2–3 cm unterhalb der Kante sehen können. Ist dies nicht der Fall, füllen Sie handelsübliches Hydrauliköl DIN 51502 bis zu dieser Grenze nach. Wir empfehlen das Hochleistungs-Hydrauliköl T32 (https://www.schmierstoff-datenbank.de/shell-produkte-variant/shell-tellus-32).

Einbau stehend:
Schrauben Sie die rote Verschlusskappe ab und kontrollieren Sie bei abgelassener Kipp-Pritsche mithilfe eines Drahtes o. Ä. wie hoch das Öl steht. Das Öl sollte bis ca. 2 cm unterhalb der Oberkante des zylinderförmigen Pumpenbehälters reichen. Ist dies nicht der Fall, füllen Sie handelsübliches Hydrauliköl DIN 51502 bis zu dieser Grenze nach.

2.6.2 Elektropumpe

Gefahr

Führen Sie Wartungsarbeiten unter der Kipp-Pritsche niemals ohne einen Sicherungsbalken durch, der diese abstützt.
→ Lebensgefahr!!
Kippen Sie hierzu die Kipp-Pritsche rückwärts ganz ab. Stützen Sie die Pritsche mit Hilfe eines Sicherungsbalkens ab und sichern Sie sie so gegen Herunterfallen. Kontrollieren Sie nun den Ölstand, der in dieser Position an der Anzeige auf dem Minimum liegen muss. Liegt er darunter, füllen Sie Öl nach.

Nachfüllen:
Öffnen sie hierzu den Deckel des Öltanks. Füllen Sie handelsübliches Hydrauliköl mit einer Viskosität von 46 mm^2/s bei 40 °C nach, bis das Minimum der Anzeige erreicht ist. Füllen Sie nicht mehr Öl ein, da der Ölbehälter sonst beim Herunterlassen der Kipp-Pritsche überläuft. Nehmen Sie den Sicherungsbalken wieder heraus und lassen Sie die Kipp-Pritsche herunter.

2.7 Reinigung

Reinigen Sie Ihren SIGG-Kipp-Anhänger mit Wasser und bei Bedarf unter der Verwendung von handelsüblichen Reinigungsmitteln.

Vorsicht

Verwenden Sie keinesfalls scheuernde oder Säure bzw. starke Lauge enthaltende Reinigungsmittel.

Vorsicht

Bei der Verwendung eines Hochdruckreinigers achten Sie bitte darauf, dass der Druck die 10 bar-Grenze und eine Wassertemperatur von 80 °C nicht überschreiten. Halten Sie zudem einen Mindestabstand von 70 cm ein.

Hinweis

Stark verschmutzte Zinkflächen sollten von Zeit zu Zeit gereinigt werden, da sonst die Bildung der schützenden Deckschicht beeinträchtigt wird.

Hinweis

Kleinere Schäden in der Verzinkung (z. B. durch Steinschlag) gründlich reinigen und mit einem handelsüblichen Zinkspray nachverzinken.

Hinweis

Störende Weißrostflecken können mit Bio-Öl beseitigt werden.

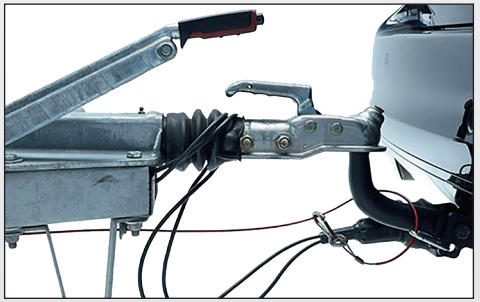
Hinweis

Für die Pflege von Aluminiumflächen empfiehlt sich eine Alu-Spezialpolitur.

3 Verbinden des Anhängers mit dem Zugfahrzeug

3. Verbinden des Anhängers mit dem Zugfahrzeug

1. Ziehen Sie die Handbremse an.
2. Positionieren Sie die Anhängerkupplung des Zugfahrzeugs unter der Kugelkupplung des Anhängers. Achten Sie dabei darauf, dass das Stützrad weit genug nach unten gekurbelt ist, sodass die Kugelkupplung des Anhängers höher als der Kugelkopf des Zugfahrzeugs ist.
3. Kurbeln Sie das verstärkte Stützrad nach oben, bis es zwischen den V-Zugholmen nach oben klappt und die Kugelkupplung des Anhängers satt auf der Anhängerkupplung des Zugfahrzeugs aufliegt.
4. Lassen Sie die Kugelkupplung durch Hochziehen des Handgriffes einrasten, sodass die Sicherheitsanzeige grün anzeigt. Überprüfen Sie den festen Sitz der Kugelkupplung.
5. **Abreißseil:** In **Deutschland** müssen Anhänger mit Auflaufbremse und einem zulässigen Gesamtgewicht von über 750 Kilogramm zusätzlich mit einem Abreißseil gesichert werden. Das zusätzliche Seil aus Draht soll die Bremse auslösen und so den abgekoppelten Anhänger schnellstmöglich zum Stillstand bringen. Wo es genau am Fahrzeug angebracht sein muss, ist in Deutschland nicht vorgeschrieben. Sofern technisch möglich, ist eine Befestigung des Abreißseiles durch eine Öse oder eine vorhandene Bohrung an der Kupplung ratsam. Ist das nicht möglich, genügt es, das Sicherungsseil als Schlaufe über den Kugelhals der Anhängerkupplung zu legen. Ein fehlendes oder nicht vorschriftmäßig angebrachtes Abreißseil zwischen Anhänger und Fahrzeug kann besonders im Ausland hohe Bußgelder nach sich ziehen. Viele Länder in Europa haben andere Bestimmungen. Bitte beachten Sie hier jeweils die **abweichenden, länderspezifischen Vorschriften.** Verstöße können Strafen in Form von hohen Bußgeldern nach sich ziehen.
6. Stecken Sie den Beleuchtungsstecker in die dafür vorgesehene Buchse am Zugfahrzeug. Dabei muss der 13-polige Stecker um 90° eingedreht werden.
7. Entfernen Sie die Unterlegkeile.
8. Lösen Sie den Handhebel der Feststellbremse.
9. Überprüfen Sie die Beleuchtungsanlage (Bremse, Blinker beidseitig, Licht, Nebelschlussleuchte).
10. Das Gespann ist fahrbereit.



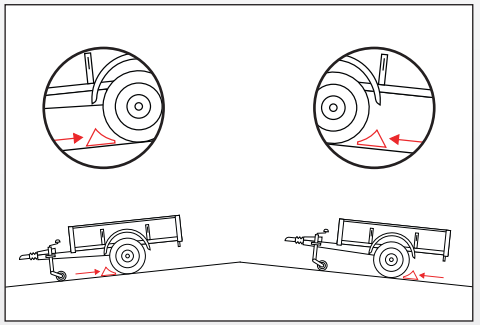
Gefahr

Überprüfen Sie vor dem Losfahren, ob das eingehakte Abreißseil um die Anhängerkupplung des Autos liegt. Der Anhänger wird sonst bei unkontrolliertem Auskuppeln nicht abgebremst. Bitte beachten Sie hier die länderspezifischen Vorgaben.
→ Lebensgefahr!!

4 Trennen des Zuges

4. Trennen des Zuges

1. Stellen Sie sicher, dass sich der Zug vollständig in Ruhe befindet.
2. Ziehen Sie den Handbremshebel des Anhängers an und legen Sie die Unterlegkeile je nach Hanglage unter die Räder.



3. Trennen Sie den Beleuchtungsstecker von der Steckdose am Zugfahrzeug und verstauen Sie ihn in der dafür vorgesehenen Halterung auf der Deichsel, um die Kontakte vor dem Verschmutzen zu schützen.
4. Ziehen Sie den Handgriff der Kugelkupplung am Anhänger nach oben und kurbeln Sie gleichzeitig das Stützrad nach unten, bis die Kugelkupplung des Anhängers höher ist als der Kugelkopf des Zugfahrzeugs liegt.
5. Lösen Sie das Abreißseil.
6. Das Zugfahrzeug kann weggefahren werden.

Hinweis

Steht der Anhänger längere Zeit im Freien, empfiehlt es sich, die Feststellbremse wieder zu lösen, um den Stoßdämpfer des Handhebels vor dem Oxidieren zu schützen.

Vorsicht

Achten Sie dabei jedoch darauf, dass der Anhänger nicht wegrollen kann und überprüfen Sie den Sitz der Unterlegkeile.

5. Be- und Entladen des Anhängers

Gefahr

Kuppeln Sie zum Be- und Entladen den Anhänger immer an ein Zugfahrzeug an, da er sonst durch ungleichmäßige Lastenverteilung ruckartig nach oben schnappen kann und so lebensbedrohliche Situationen entstehen können.

Vorsicht

Achten Sie beim Beladen Ihres Anhängers darauf, das zulässige Gesamtgewicht, die Stützlast des Anhängers sowie die Stütz- und Anhängelast des Zugfahrzeuges nicht zu überschreiten (→ siehe Fahrzeugpapiere).

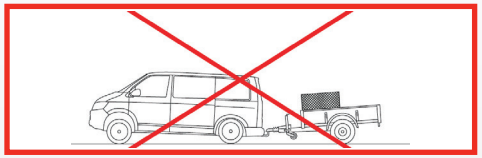
Beachten Sie darüber hinaus die Gesetzgebung des Landes, in dem Sie unterwegs sind, bezüglich Ihres Ladegutes sowie der Ladungssicherung. In Deutschland gilt dabei § 22 der StVO.

5.1 Ladungsverteilung

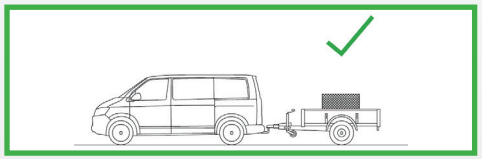
Gefahr

Bei falscher Ladungsverteilung kann sich der Anhänger aufschaukeln, ins Schleudern geraten und sogar abreißen.
→ Lebensgefahr!!

Verteilen Sie die Ladung aus diesem Grund möglichst gleichmäßig und mittig über die gesamte Pritsche des Anhängers. Der Schwerpunkt der Ladung sollte über den Achsen des Anhängers liegen.



Lastschwerpunkt zu weit vorne
Lenkfähigkeit stark verschlechtert, „mittlere" Achsen stark beansprucht



Lastschwerpunkt optimal
→ alle Räder liegen gleichmäßig auf dem Grund auf

Lastschwerpunkt zu weit hinten
Schleudergefahr erhöht, „äußere" Achsen stark beansprucht

5.2 Ladungssicherung

„Die Ladung einschließlich Geräte zur Ladungssicherung sowie Ladeeinrichtungen sind so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin- und herrollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen können. Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik zu beachten." (§ 22 StVO, Abs.1)

Achten Sie zudem immer darauf, dass die Bordwände geschlossen und deren Verschlüsse in ihrer Sicherheitsposition eingerastet sind.

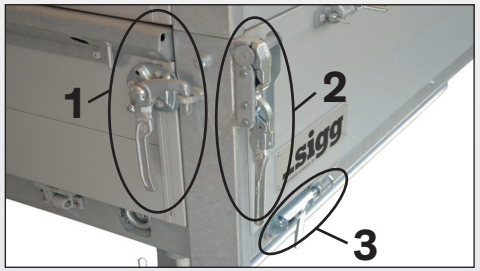
6. Bordwände und Aufsätze

Vorsicht

Beim Bedienen der Bordwände und Aufsätze ist Vorsicht geboten, da Finger versehentlich eingequetscht werden können.

Vorsicht

Bordwände, die durch dagegen drückende Ladung unter Spannung stehen, können aufspringen. Dabei können Personen verletzt werden oder die Ladung herausfallen.



1. **Winkelhebelverschluss**
   Öffnen und schließen durch Drücken des Sicherungsknopfes und anschließendes Drehen des Hebels.
2. **Pendelverschluss**
   Öffnen und schließen durch Drücken der Sicherungsklappe und Hochziehen des Hebels.
3. **Schiebeverschluss**
   Öffnen und schließen durch Heben und Schieben des Hebels.

6.1 Verschlüsse

6.2 Abmontieren der Bordwände

Alle vier Bordwände sowie die patentierten Eckrungen Ihres SIGG-Kipp-Anhängers lassen sich vollständig abnehmen.

Gefahr

Beim Entfernen der Bordwände achten Sie auf die Sicherung der Eckrungen durch die dafür vorgesehene Sicherungsschraube oder entfernen Sie die Eckrungen vor der Fahrt. Bei Nicht-Sicherung können sich diese lösen und weggeschleudert werden.
→ Verletzungsgefahr!!

6.2.1 Entfernen der seitlichen bzw. vorderen Bordwand

- Entfernen Sie die Sicherungsschraube am Scharnier.
- Öffnen Sie die entsprechende Bordwand.
- Halten Sie diese rechtwinklig zu Ihrer Ausgangsposition.
- Haken Sie die Bordwand durch Schieben in die entsprechende Richtung aus.

6.2.2 Entfernen der hinteren Bordwand

- Öffnen Sie die beiden Pendelverschlüsse oben sowie die Schiebeverschlüsse unten.
- Heben Sie die Bordwand weg.

Sind alle Bordwände abmontiert, entfernen Sie die Sicherungsschraube der Eckrungen und nehmen Sie die Eckrungen heraus.

Um die Bordwände zu installieren, stecken Sie die Eckrungen wieder in ihre Halterungen, haken die Bordwände im 90° Winkel ein, schließen die Verschlüsse und drehen die Sicherungsschrauben der Bordwände und der Eckrungen wieder ein.

7. Kippen der Ladefläche

Vorsicht

Bitte stellen Sie vor dem Kippen sicher, dass der Kipp-Anhänger auf waagerechtem und festem Untergrund steht, sich keine Person in der Kippbewegungs- und Abkippzone befindet und der Anhänger an ein Zugfahrzeug (Gang eingelegt, Handbremse angezogen) angekuppelt ist.

Warnung

Befinden Sie sich an einem öffentlichen Weg, achten Sie bitte zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer darauf, dass man Sie sieht. Beim Abkippen nach hinten werden die Lichter verdeckt und somit für den nachfolgenden Verkehr unsichtbar.

Warnung

Das Bewegen des Anhängers mit gekippter Ladepritsche ist in jedem Fall unzulässig. **→ Unfall- und Beschädigungsgefahr!!**

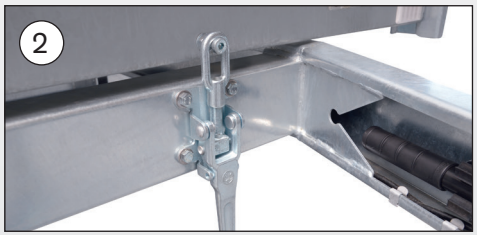
Gefahr

Bei Kipp-Anhängern niemals unter die gekippte Ladefläche treten.
→ Unfall- und Lebensgefahr!!

7.1 Rückwärts-Kipp-Anhänger

7.1.1 Manueller Kippvorgang

- Öffnen Sie die hintere Bordwand des angehängten Anhängers.
- Nehmen Sie den Pumpenhebel aus der Verankerung.
- Stecken Sie den Hebel in die Aufnahme der Handpumpe.

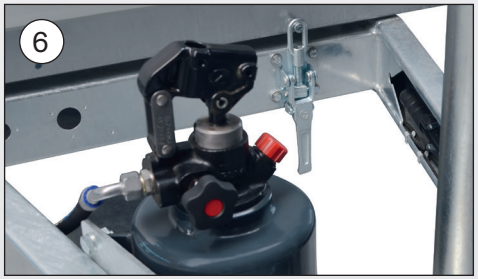


- Öffnen Sie bei Ihrem Einachser (KP-E) vor dem Rückwärtskippen den Pritschenverschluss.

- Prüfen Sie, ob das Ventil geschlossen ist, andernfalls schließen Sie es mit dem Handrad.

- Betätigen Sie die Handpumpe durch Auf- und Abbewegen des Pumpenhebels. Der Teleskopzylinder fährt aus und die Kipp-Anhängerpritsche wird angehoben.

- Sichern Sie nach dem Abkippen den Pumpenhebel wieder in der Verankerung, um ihn gegen Verlust und unkontrolliertes Wegschleudern zu sichern.



- Öffnen Sie zum **Ablassen** der Kipp-Anhängerpritsche mit dem Handrad das Ventil wieder.
- Nach Beenden des Kippvorgangs Ventil und Bordwand wieder schließen.
- Schließen Sie bei Ihrem Einachser (KP-E) den Pritschenverschluss.
- Der Anhänger ist zur Abfahrt bereit.

Vorsicht

Achten Sie darauf, die Pritsche komplett abzulassen, da sonst eine Oxidation des Teleskopzylinders nicht auszuschließen ist.

Vorsicht

Um eine Korrosion des Pumpenkolbens zu vermeiden, achten Sie nach Beenden des Kippvorgangs darauf, dass sich der Kolben der Pumpe in eingefahrener Stellung befindet.

7.1.2 Elektrisch-hydraulischer Kippvorgang

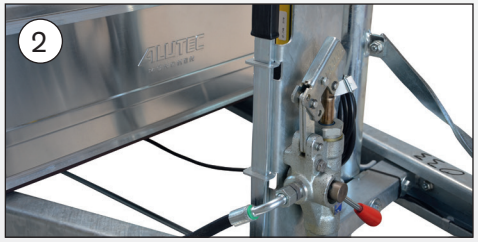
Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch unbedingt die Hinweise zur Batterie unter Punkt 7.

Zum Kippen der Pritsche hintere Bordwand öffnen, Taster aus der Halterung nehmen, Kabel gegebenenfalls lösen und durch Drücken und Halten der Taste mit dem Pfeil nach oben den Kippvorgang auslösen.

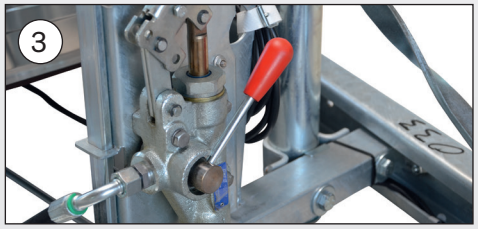
Der Teleskopzylinder muss dabei vollständig ausgefahren werden. Zum Absenken der Pritsche die Taste mit dem Pfeil nach unten drücken und halten, bis die Pritsche vollständig abgesenkt ist. Den Taster in die Halterung zurückstecken, das Kabel sichern und die geöffnete Bordwand wieder schließen.

Alternativ kann der Kippvorgang hier ebenfalls manuell durchgeführt werden.

Hierzu den Pumphebel aus der Halterung nehmen und in die Aufnahme an der Pumpe einbringen. Durch Auf- und Abbewegen des Hebels wird nun die Pritsche abgekippt.



Nach Beenden des Kippvorgangs den Pumphebel wieder in die Halterung einstecken und so gegen Verlust und Wegschleudern sichern.



Zum Ablassen der Pritsche den roten Hebel nach oben bewegen und so das Ventil öffnen. Nachdem sich die Pritsche vollständig abgesenkt hat, das Ventil wieder schließen.

Vorsicht

Achten Sie darauf, die Pritsche vollständig abzulassen, da sonst eine Korrosion des Teleskopzylinders nicht auszuschließen ist.

Vorsicht

Um eine Korrosion des Pumpenkolbens zu vermeiden, achten Sie nach Beenden des Kippvorgangs darauf, dass sich der Kolben der Pumpe in eingefahrener Stellung befindet.

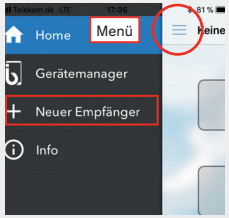
7.1.3 Bedienung mit Smartphone-Fernbedienung

Laden Sie die „ICARUS blue BASIC“-App aus einem entsprechenden Store herunter und installieren Sie diese auf Ihrem Smartphone.

Schalten Sie Bluetooth auf Ihrem Smartphone ein.

Öffnen Sie die „Icarus Blue“-App.

7.1.3.1 Gerät koppeln



Drücken Sie den Pinknopf am Empfänger des Kipp-Anhängers dreimal bis die LED-Leuchte schnell grün blinkt.

Wählen Sie auf Ihrem Smartphone das Symbol mit den drei Menübalken oben links.

Wählen Sie im Menü „+ Neuer Empfänger“.

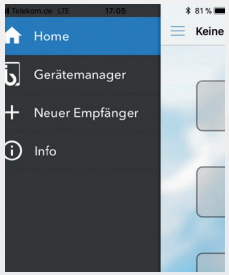
Sobald der Empfänger erkannt wurde, erscheint ein Dialog, um einen Namen zu vergeben.

Nun ist die Verbindung hergestellt und die Tasten zum Kippen (oberes Tastfeld) und Ablassen (unteres Tastfeld) der Pritsche erscheinen.
Der Abkipp-Vorgang kann beginnen.

7.1.3.2 Gerät verbinden

Es kann immer nur ein einziges Smartphone mit dem Empfänger des Kipp-Anhängers verbunden sein. Selbstverständlich können jedoch mehrere Smartphones mit dem Empfänger gekoppelt werden. So hat jeder seine persönliche Fernbedienung in der Tasche, die bei Bedarf mit dem Kipp-Anhänger verbunden werden kann.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein bereits gekoppeltes Smartphone erneut mit dem Kipp-Anhänger zu verbinden.



1. Öffnen Sie die „Icarus-blue“-App.
2. Wählen Sie auf Ihrem Smartphone das Symbol mit den drei Menübalken oben links.
3. Wählen Sie im Menü den „Gerätemanager“.

4. Wählen Sie hier den Kipper aus, mit dem Sie Ihr Smartphone verbinden möchten.

Achtung:
In den Einstellungen dürfen **NIEMALS** die Tasten umprogrammiert werden. Wird die Taste von „Taster“ auf „Schalter“ umprogrammiert, können schwere Schäden an Ihrem Anhänger entstehen. Für Schäden, die aus dem Umprogrammieren von Tasten entstehen, wird keinerlei Gewährleistung übernommen.

7.1.3.3 „Pairing“-Modus aktivieren/deaktivieren

Drücken Sie die Anlern-Taste des Empfängers drei Mal innerhalb von vier Sekunden. Die LED des Empfängers blinkt grün. Warten Sie einen Moment, bis sie abwechselnd rot/grün blinkt.
Der „Pairing“-Modus des Empfängers ist nun aktiviert. Fahren Sie fort, indem sie den Empfänger mit Ihrem Smartphone/Tablet verbinden (siehe 7.1.3) oder deaktivieren Sie den „Pairing“-Modus, indem Sie erneut die Anlern-Taste drücken.

7.1.4 Funkfernbedienung

Warnung

Registrieren Sie in Ihren Empfängern nur Sender, die Sie tatsächlich verwenden werden.

Wichtig

Um eine Funkverbindung zwischen Sender und Empfänger herzustellen, müssen beide im selben Funkmodus sein.

1. Drücken Sie die „Function“-Taste (F) am Empfänger. Die Funktions-LED leuchtet (rot).
2. Drücken Sie die „Select“-Taste (S) des Empfängers. Die Relais-LEDs leuchten (rot).
3. Drücken Sie Taste 1 und 2 des Handsenders. Gedrückt halten. Die Relais-LEDs leuchten (rot). Die Relais-LEDs blinken zweimal (rot).
4. Lassen Sie Taste 1 und 2 los. Die Relais-LEDs blinken einmal (rot). Der Sender wird registriert. Es können mehrere Handsender angelernt werden, jedoch kann jeweils nur ein Sender eingeschaltet sein.

Empfänger:
S = Select-Taste
F = Function-Taste

Handsender:
1 = hoch
2 = runter
3 = Einschalttaste Handsender
4 = Ausschalttaste Handsender

7.2 3-Seiten-Kipper

7.2.1 Vor- und Nachbereitung des Kippvorgangs

- Überprüfen Sie **vor jedem Kippen,** ob die Steckbolzen richtig eingesteckt und gesichert sind. Es müssen immer zwei Steckbolzen zur Sicherung der Kipplager auf der abzukippenden Seite eingesteckt sein, jedoch **niemals über Kreuz!!**
- Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt ob die Kipp-Pritsche durch die vier Sicherungsstecker in den Kippbuchsen gesichert ist.

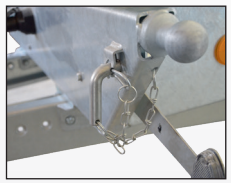
Vorsicht

⚠ Kippen Sie die Ladung niemals nach vorn, da hierdurch verschiedene Komponenten des Anhängers wie die Pumpe und Auflaufeinrichtung sowie Personen Schaden nehmen können.

7.2.1.1 Rückwärtskippen

Beim **Rückwärtskippen** die beiden hinteren Steckbolzen in die Kippbuchsen einstecken und mit den Federsteckern sichern. Die beiden vorderen Steckbolzen in die Parkbuchsen einstecken und ebenfalls mit den Federsteckern sichern.

Steckbolzen in Kippbuchse



Steckbolzen in Parkbuchse

7.2.1.2 Seitliches Abkippen

Beim **seitlichen Abkippen nach rechts,** die Steckbolzen auf der rechten Seite in die Kippbuchsen einstecken und mit den Federsteckern absichern. Auf der linken Seite die Steckbolzen aus den Kippbuchsen entfernen, in die Parkbuchsen einstecken und mit den Federsteckern sichern.

Beim **seitlichen Abkippen nach links** die Steckbolzen auf der linken Seite in die Kippbuchsen einstecken und mit den Federsteckern absichern. Auf der rechten Seite die Steckbolzen aus den Kippbuchsen entfernen, in die Parkbuchsen einstecken und mit den Federsteckern sichern.

Entsprechende Bordwand öffnen und den Kippvorgang wie unter Punkt 7.2.2 bzw. 7.2.3 beschrieben durchführen.

Nach Beenden des Kippvorgangs die Steckbolzen aus den Parkbuchsen wieder in die Kippbuchsen stecken, mit den Federsteckern sichern, entsprechende Bordwand schließen. Der Anhänger ist zur Abfahrt bereit.

7.2.2 Manueller Kippvorgang

Der manuelle Kippvorgang beim 3-Seiten-Kipper ist wie unter Punkt 6.1.1 („Manueller Kippvorgang“) durchzuführen.

7.2.3 Elektrisch hydraulischer Kippvorgang

Der elektrisch-hydraulische Kippvorgang beim 3-Seiten-Kipper ist wie unter Punkt 7.1.3 („Elektrisch-hydraulischer Kippvorgang“) durchzuführen.

7.2.4 Bedienung mit Smartphone-Fernbedienung

Um mit dem Smartphone abzukippen, gehen Sie wie unter Punkt 7.1.3 („Bedienung mit Smartphone-Fernbedienung“) beschrieben vor.

8. Hinweise zur Batterie

Ihr Anhänger ist optional mit einer Elektropumpe für den Antrieb der Kippvorrichtung ausgestattet. Die Energie für diesen Antrieb kommt aus einer am Rahmen angebauten Blei-Säure Batterie.

Für die Benutzung und eventuelle Arbeiten an der Batterie müssen folgende Warnhinweise und Sicherheitsvorschriften beachtet werden:

Bei allen Arbeiten an der Batterie Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!

Batterie nicht über 55° kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten.

Kinder von Säure, Batterien und Ladegeräten fernhalten!

Explosionsgefahr!

Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch.

Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!

- Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden!
- Kurzschlüsse vermeiden!
- Elektrostatische Entladungen vermeiden!

Verätzungsgefahr!

Batteriesäure ist stark ätzend!

Hinweise auf der Batterie, in der Gebrauchsanweisung und in der Bedienungsanleitung des Anhängers befolgen!

Entsorgung:

Altbatterien bei einer Sammelstelle abgeben. Beim Transport Batterien nicht über 55° kippen. Altbatterien nie über den Hausmüll entsorgen! Beschädigte Batterien in geeigneten Behältern (Säureauslauf) transportieren.
Entladene Batterien können einfrieren (Gefahr von Gehäusebruch).

Erste Hilfe:

Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten mit klarem Wasser spülen! Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen! Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung sofort mit Säureumwandler oder Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort Arzt konsultieren!

8.1 Handhabung, Lagerung und Betrieb

- Gefüllte Batterien sind aufrecht, kipp- und kurzschlusssicher zu transportieren und zu lagern, da sonst Säure austreten kann.
- Wird der Anhänger längere Zeit nicht benutzt, so muss die Batterie vor diesem Zeitraum voll aufgeladen werden. Damit ergibt sich eine Standzeit ohne Nachladung von ca. 6 Monaten (abhängig von der Lagertemperatur).
- Die Lagertemperatur der Batterie sollte kühl (5–15 °C) sein.
- Der Ladezustand muss regelmäßig kontrolliert oder es muss ein Ladeerhaltungsgerät verwendet werden.
- Unterschreitet die Batteriespannung (ohne Belastung gemessen) einen Wert von 12,3 V, so muss die Batterie umgehend aufgeladen werden. Wird die Batterie weiter entladen, so kann es im Inneren der Batterie zu einer „Sulfatierung“ kommen, was letztendlich zum Batterieausfall führt.
- Unterschreitet die Batteriespannung im Betrieb 9 V, so wird der Antrieb abgestellt. Sollte die Kipp-Pritsche sich nicht im gänzlich abgelassenen Zustand befinden, so kann nach einer Wartezeit von ca. 2–4 Minuten ein erneuter Versuch unternommen werden. Kommt es erneut zu einer Abschaltung, muss der Kipp-Anhänger über die Handpumpe in die Ausgangsposition zurückgebracht werden (siehe dazu Punkt 6.1.2).

Vorsicht

Entladene Batterien können bei Temperaturen um 0 °C einfrieren! Eine voll geladene Batterie friert bei einer Temperatur von ca. −55 °C ein. Beim Einfrieren kann es zu einem Bruch des Gehäuses kommen (möglicher Säureaustritt beim Auftauvorgang). Eingefrorene Batterien sind zu ersetzen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

- In jedem Fall muss nach einer automatischen Abschaltung der Ladezustand der Batterie kontrolliert und die Batterie voll aufgeladen werden.
- Beim Ausbau zuerst Minuspol (−, schwarz), dann Pluspol (+, rot) abklemmen. Batteriepole und Polklemmen reinigen und mit säurefreiem Fett behandeln.
- Beim Einbau die Batterie mit den Original Befestigungsvorrichtungen fest verspannen.
- Beim Einbau erst Pluspol (+, rot), dann Minuspol (−, schwarz) anklemmen und auf festen Sitz der Polklemmen achten.
- Batterieoberfläche sauber und trocken halten, nur mit feuchtem oder antistatischem Tuch reinigen.

8.2 Technische Daten der Batterie

Bei der werksseitig eingebauten Batterie handelt es sich um eine wartungsfreie Qualitätsbatterie mit verbessertem Auslaufschutz und integriertem Rückzündschutz.

Bei normalem Betrieb muss über die Lebensdauer der Batterie kein destilliertes Wasser nachgefüllt werden.

Typen-Nummer		580 11 SG
Artikelnr. Batterie		012580110101
Normbezug		DIN EN 50342-1, 50342-2
Anwendungsgebiet		Starterbatterie Start-Stopp
Elektrische Werte		
Nennspannung		12V
Nennkapazitiät		80 Ah (K20)
Kaltstartstrom		780 A (EN)
Abmessungen und Gewichte		
Gehäusegröße	H7	
Länge max.	315 mm	
Breite max.	175 mm	
Kastenhöhe max.	190 mm	
Gesamthöhe max.	190 mm	
Batteriegewicht	Ca. 22,5 kg (+/– 5 %)	
Elektrolytdichte		Ca. 1,28 kg/Liter
Elektrolyt		Verdünnte Schwefelsäure
Stück/Ladungsträger		56
Ladungsträger-ID		Europalette
Stück pro Lage		14
Ausführung		
Bodenleiste		B13
Schaltung		0
Polausführung		1
Separator		PE-Taschenseparator mit Glasvlies
Gasableitung		Batterie mit Zentralentgasung
Rückzündschutz		Vorhanden
Leistungskennzeichnung		W4 – C2 – V3 – M2 (E3)
Wartung[1]		
Wasserverbrauch		W4
Nachfüllwasser		Destilliert oder entmineralisiert (DIN 43530)
Selbstentladung		Ca. 3 % pro Monat
Ladestrom		Ca. 1/10 der Nennkapazität
Ladespannung[2]		Max. 14,8 V

[1] Alle angeführten Werte beziehen sich auf Raumtemeratur von + 25 °C.
[2] Empfehlung mit externem, spannungsgeregeltem Ladegerät. Achtung: Temperaturkompensation bei Abweichung!

8.3 Ladevorgang

Jede Batterie entlädt sich selbst, sobald sie mit Säure gefüllt ist. Auch wenn der Anhänger nicht in Betrieb ist, muss die Batterie daher ca. alle 6 Monate erneut voll aufgeladen werden. Wird die Batterie unter 12,3 V entladen, so muss sie umgehend aufgeladen werden. Die Batterie kann optional über den Anhängerstecker von der Lichtmaschine des Zugfahrzeugs mitgeladen werden (13-polige Steckerausführung).

Bitte beachten Sie, dass eine vollständig entladene Batterie zur Aufladung ca. 14 h benötigt. **Ein vollständiges Aufladen nach einer Tiefentladung über das Zugfahrzeug ist nicht möglich.**

Batterien nehmen bei einer Temperatur unter 0 °C (Batterietemperatur) keine Ladung auf! Die Batterie muss sich erst durch den Ladestrom erwärmen.

Die Batterie erwärmt sich beim Laden. Steigt die Temperatur jedoch über 45–50 °C (über handwarm) oder tritt Säure aus der Entgasungsöffnung aus, so ist die Ladung zu unterbrechen. Nach Abkühlen der Batterie kann ein erneuter Ladeversuch unternommen werden. Erhitzt sich die Batterie erneut, muss sie in einem Fachbetrieb untersucht werden.

Ladeempfehlung:
Die Batterie kann für die Ladung mit einem externen Ladegerät im Anhänger verbleiben. Der 13-polige Anhängestecker darf dabei jedoch nicht an ein Zugfahrzeug angesteckt sein.

Ladespannung:	ca. 14,2–14,8 V
Ladestrom:	ca. 8–9 A
Ladedauer (bei vollständiger Entladung):	ca. 14–18 h

8.4 Externes Ladegerät

Optional kann ein externes Ladegerät für den Anhänger bestellt werden. Dieses automatische Ladegerät mit einer spannungsregulierten Ladekennlinie ist auf die eingesetzte Batterie abgestimmt.

Achtung!
Die Angaben des Ladegerätherstellers sowie die mitgelieferte Bedienungsanleitung des Ladegeräts sind zu beachten!

- Bei Anschluss der Ladekabel muss der Netzstecker des Ladegerätes aus der Steckdose (230 V) gezogen sein.
- Adapterkabel an das Ladegerät anschließen und den dreipoligen Stecker in die Buchse am Anhänger stecken.
- Gerät an einer Steckdose (230 V) einstecken.
- Auswahl der Ladefunktion „NORMAL“ über die „Mode“-Taste – Der Ladevorgang startet.
- Ladezustand wird am Gerät angezeigt.
- Zum Beenden das Gerät an der Steckdose abstecken.
- Dreipoligen Stecker entfernen.

Ladegerät mit Adapterkabel

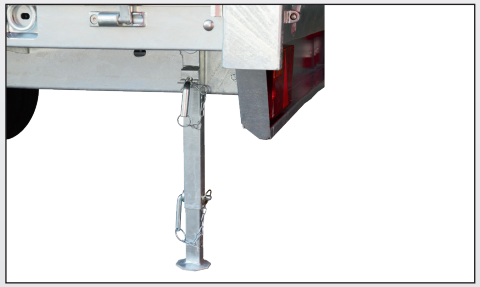
Buchse am Anhänger

Mit der Ladefunktion „RECOND“ können tiefentladene oder leicht sulfatierte Batterien meist wieder geladen werden. Achtung: Die Ladespannung steigt dabei auf bis zu 16 V!

9. Hinweise zu den Sonderausstattungen

9.1 Abstellstützen (optional)

Bedenken Sie das Montieren der Abstellstützen am Heck im gekippten Zustand, um Ihren Anhänger bei großer punktueller Belastung zu schonen und das Kippen des Anhängers zu vermeiden. Dazu den Bolzen mit Hilfe des Hebels ganz herausziehen und ihn, nachdem die Abstellstütze in ihrer Höhe dem Untergrund angepasst wurde, wieder ins entsprechende Loch einrasten lassen (der Stützfuß sollte ca. 50–100 mm über dem Boden eingerastet sein). Vor dem Losfahren Abstellstützen wieder einholen und sichern. Den Bolzen und die Mechanik der Verschlüsse von Zeit zu Zeit mit Fett bepinseln, um ein Festsitzen zu vermeiden (siehe auch Punkt 2.5. Schmieren der Komponenten).



9.2 Auffahrrampen (optional)

Warnung

Die Auffahrrampen müssen während dem Einsatz vom Fahrzeugführer abgesichert werden, so dass eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer (z.B. Fußgänger, Radfahrer) nicht zu erwarten ist!
→ Verletzungsgefahr!!

Beachten Sie zur Bedienung bitte dringend die Benutzungshinweise des Herstellers der Auffahrrampen.

9.3 Höhenverstellbare Zugeinrichtung (optional)

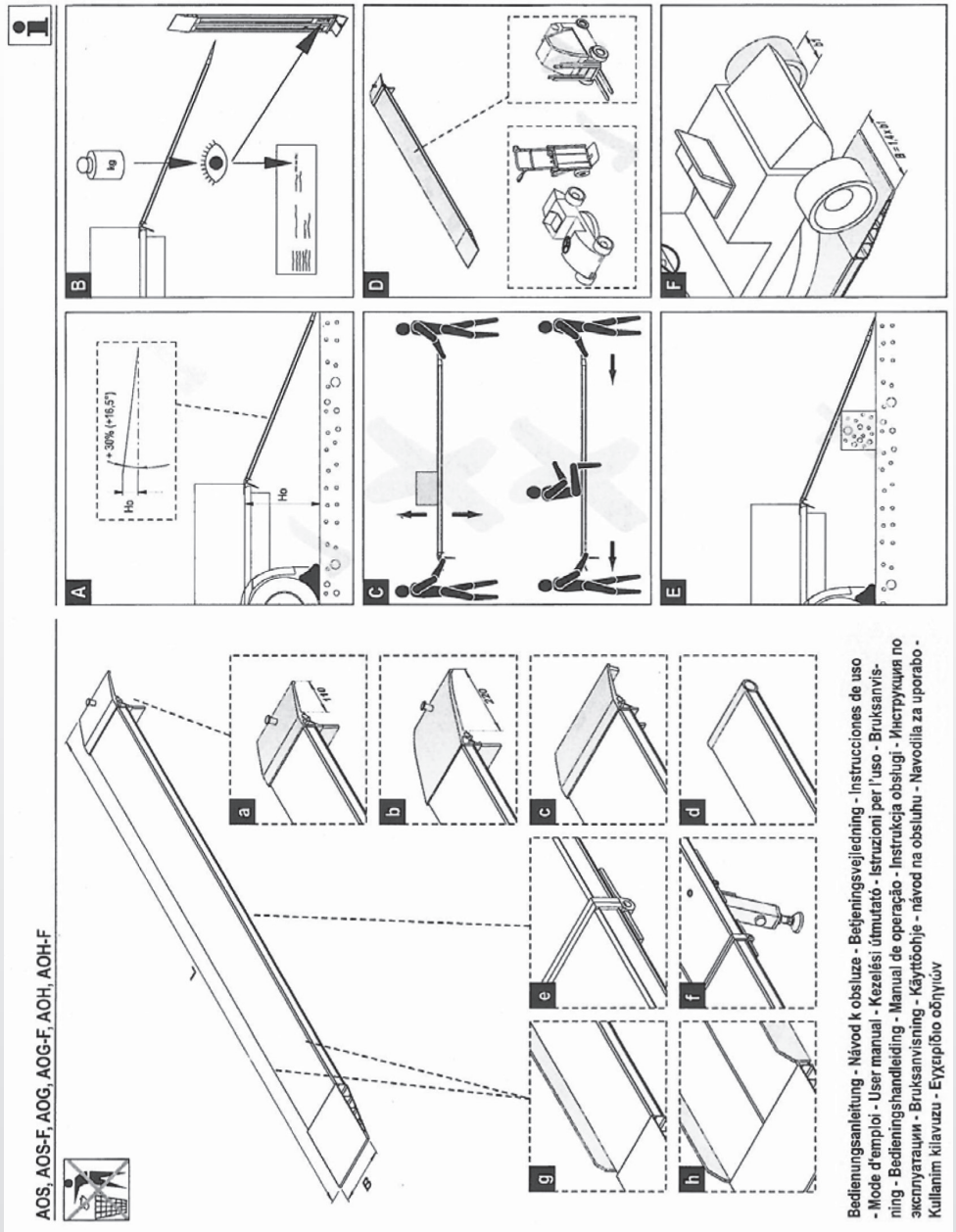
Bitte beachten Sie hierzu die mitgelieferte Bedienungsanleitung des Zugeinrichtungsherstellers.

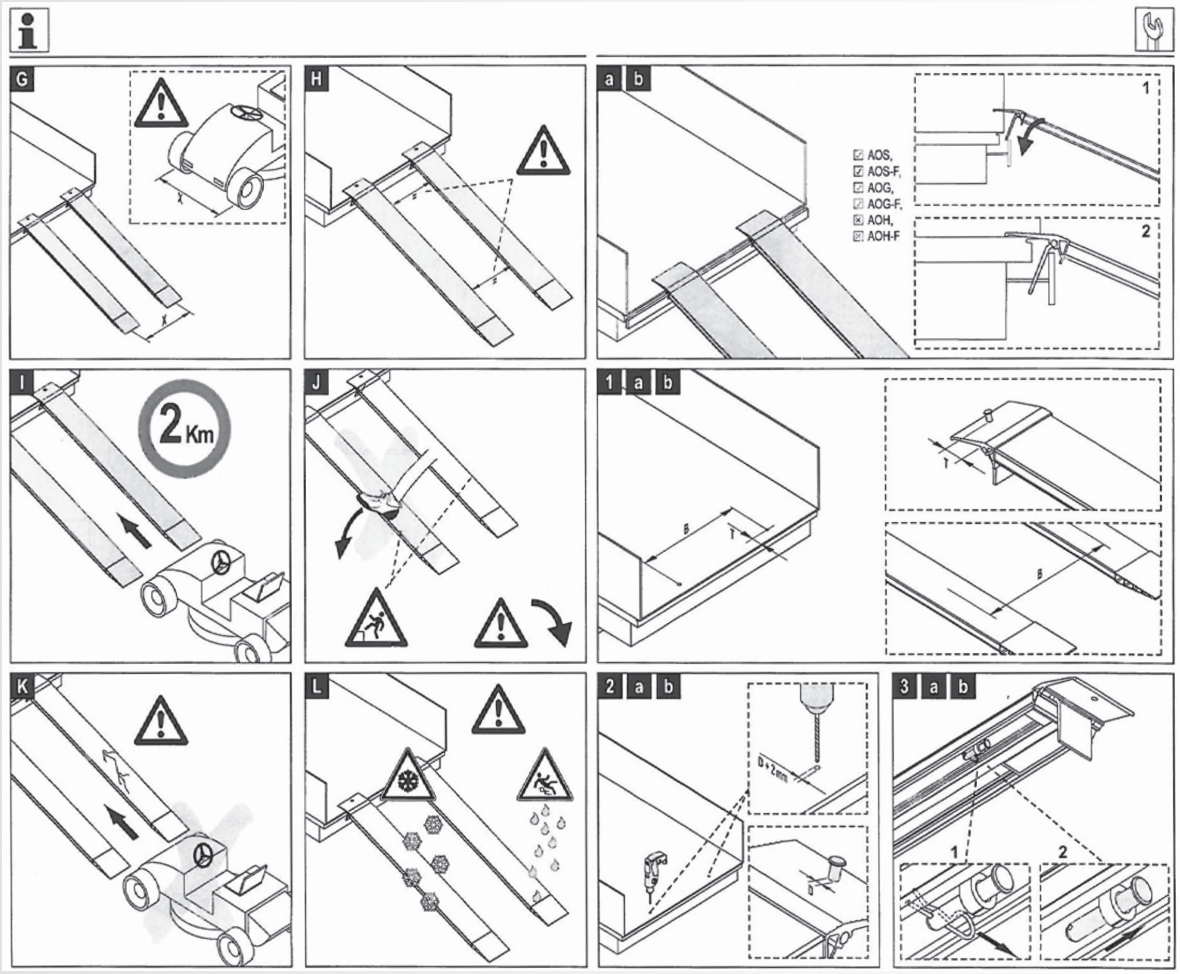
Warnung

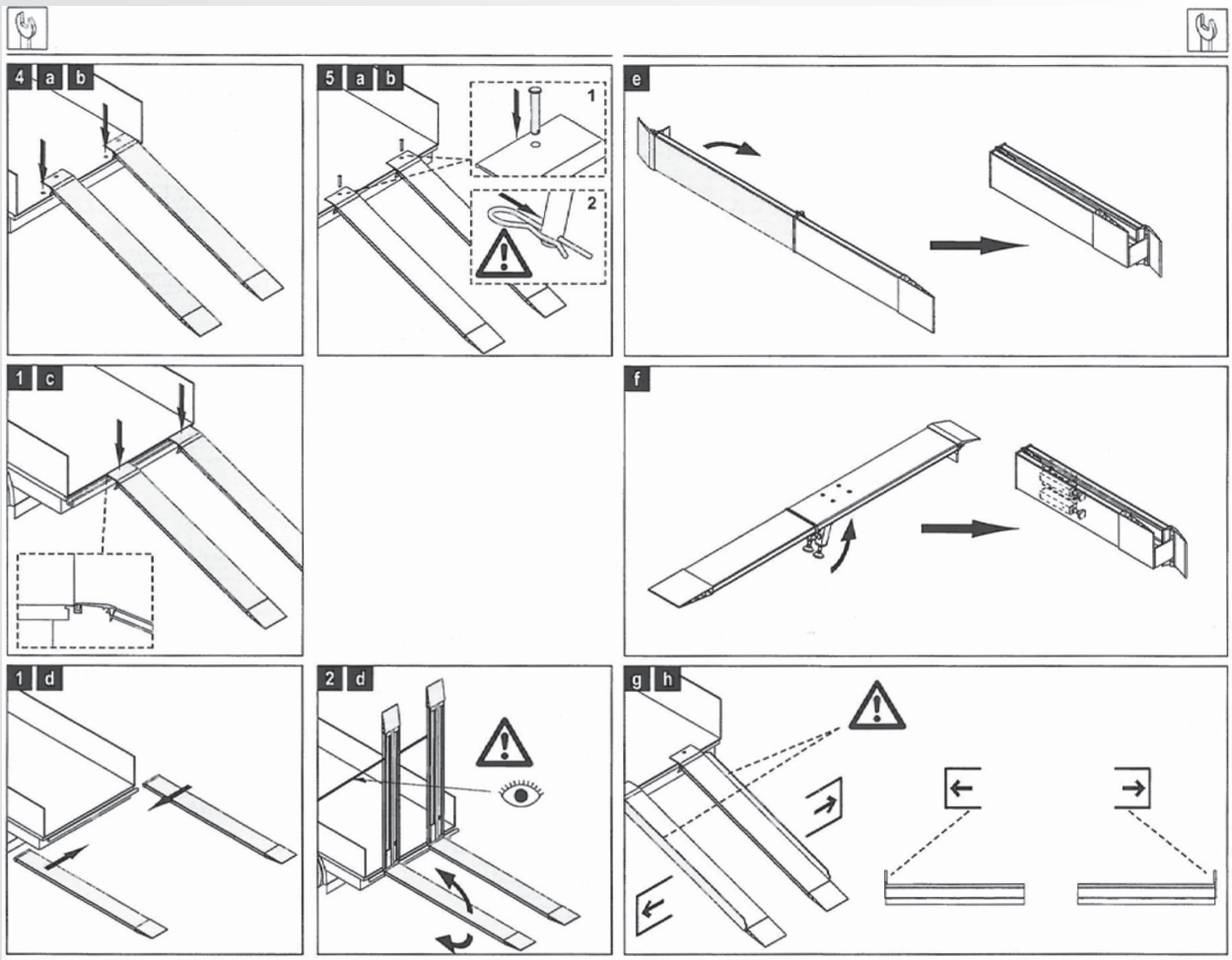
Beim Bedienen der höhenverstellbaren Zugeinrichtung ist Vorsicht geboten, da Finger o. Ä. versehentlich eingequetscht werden können.
→ Verletzungsgefahr!!

Vergessen Sie nicht, die Verbindungselemente sowie die Mechanik der höhenverstellbaren Zugeinrichtung regelmäßig mit Fett einzuschmieren (siehe auch Punkt 2.5 Schmieren der Komponenten).

Auffahrrampen

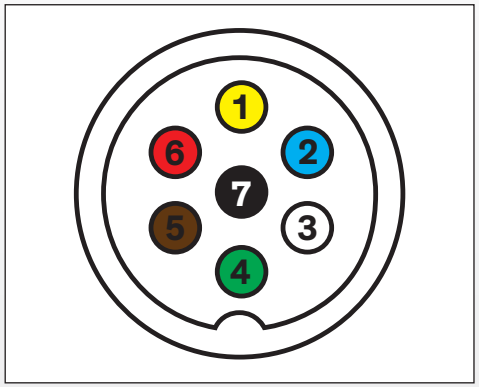



G
H
a b
AOS,
AOS-F,
AOG,
AOG-F,
AOH,
AOH-F
1
2
I
2 Km
J
1 a b
K
L
2 a b
3 a b


4 a b
5 a b
e
1 c
f
1 d
2 d
g h

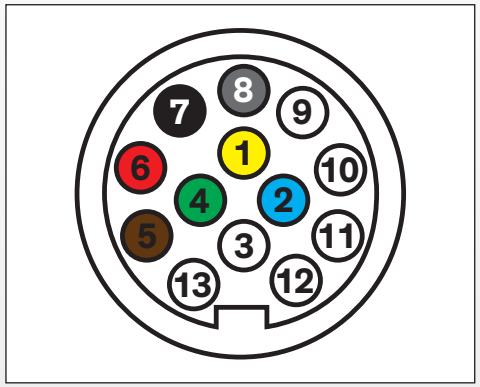
10. Steckerbelegung

Die Buchsen der Verbindungsstecker sind folgendermaßen belegt:



Steckerbelegung 7-polig

1 = Blinker links (gelb)
2 = Nebelschlussleuchte (blau)
3 = Masse (weiß)
4 = Blinker rechts (grün)
5 = Licht rechts (braun)
6 = Bremsleuchten (rot)
7 = Licht links (schwarz)



Steckerbelegung 13-polig

1 = Blinker links (gelb)
2 = Nebelschlussleuchte (blau)
3 = Masse für Kontakt 1–8 (weiß)
4 = Blinker rechts (grün)
5 = Licht rechts (braun)
6 = Bremsleuchten (rot)
7 = Licht links (schwarz)
8 = Rückfahrleuchte (grau)
9 = Dauerstrom (Dauerplus)
10 = Ladeleitung
11 = Masse nur für Kontakt 10 (seit 2007)
12 = frei
13 = Masse nur für Kontakt 9 (seit 2007), war vor 2007 Masse für Kontakt 9 + 10

Downloadbereich
Achsen, Auflaufeinrichtungen, Kupplungen

SIGG - Fahrzeugbau GmbH
Lanzstraße 2 [Gewerbepark]
88410 Bad Wurzach
[07564] 9484-0
info@sigg-fahrzeugbau.de

_sigg steht für stabil.

SIGG - Fahrzeugbau GmbH
Lanzstraße 2 [Gewerbepark]
88410 Bad Wurzach
[07564] 9484-0
info@sigg-fahrzeugbau.de

www.stabile-anhaenger.de

_sigg steht für stabil.

SIGG - Fahrzeugbau GmbH
Lanzstraße 2 [Gewerbepark]
88410 Bad Wurzach
[07564] 9484-0
info@sigg-fahrzeugbau.de

www.stabile-anhaenger.de

abavo GmbH 11/2020

SIGG - Fahrzeugbau GmbH
Lanzstraße 2 [Gewerbepark]
88410 Bad Wurzach

Telefon [07564] 9484 - 0
Telefax [07564] 9484 - 250

info@sigg-fahrzeugbau.de
www.sigg-fahrzeugbau.de

_sigg steht für stabil.